

Guten Tag,

ach herje, was war das wieder für eine Woche, also die letzte? Ich bin gar nicht zur Ruhe gekommen. Da ist es schon ganz gut, dass Agnes jetzt erst mal wieder in Berlin ist. Da kann ich hier mal ein bisschen was aufarbeiten. Die Akten in Agnes Büro müssen dringend mal durchgesehen werden. Am letzten Freitag war doch diese Hochschulkonferenz, die vorzubereiten, war schon eine Menge Arbeit. Ich war natürlich auch dabei und daneben auch ganz viele andere wichtige Leute. Auch die von der linken Fraktion hier in Bremen waren dabei. Ist ja auch schön, wenn man mal etwas zusammen macht. Und die waren auch gut. Frau Özul und Frau Kaminski waren auch da. Frau Özul ist in die Veranstaltungen gegangen, wegen ihrer Nichte, die doch bald studieren will oder soll, so genau weiß man das nicht. Sie, also Frau Özul, war aber ganz angetan und meinte, sie hätte richtig viel mit den Informationen anfangen können. So leicht sei das mit dem Studieren heute auch nicht mehr, es würde doch immer schwerer werden, zu viele Studenten und zu wenig Lehrer oder Professoren, wie die sich da nennen. Ach, das arme Kind, das sich da durchschlagen muss. Vielleicht wird Ayshe nun doch lieber die Dönerbude von ihrem Onkel übernehmen, da verdient sie auch mehr als wenn sie später als promovierte Philosophin (so nennt sich das, wenn sie eine Doktorarbeit schreibt, und zwar alleine, ohne irgendwo abzuschreiben) noch den Taxenschein machen muss. Aber die, die in der Uni arbeiten, haben es auch nicht leichter, immer nur Verträge für eine kurze Zeit und dann weiß keiner, wie es weitergeht.

Naja, Frau Kaminski und ich haben uns mehr um das soziale Miteinander gekümmert. Die Erbensuppe war wirklich gut, aber nach zwei großen Würstchen waren wir so satt, dass wir nachmittags jeder nur noch drei Stück Butterkuchen essen konnten. Zum Glück hatten wir Plastikdosen mit und konnten uns die Reste einpacken. So ein Butterkuchen schmeckt ja auch noch am nächsten Tag.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Eigentlich freue ich mich schon auf die nächste Konferenz, da trifft man immer ein paar nette Leute, kommt mit denen ins Gespräch und vielleicht gibt es da auch wieder Butterkuchen.